

KTM Krupp äußerte, dass es im linksrheinischen Bereich, der von der Regional Verkehr Köln GmbH (RVK) bedient werde, keine vergleichbaren Probleme bestünden. Ausfälle wegen Personalmangel seien ihr dort nicht bekannt. Sie fragte nach, wie die Unterschiede zum rechtsrheinischen Bereich auf dem Bediengebiet der RSVG zustande kämen. Des Weiteren bat sie um Auskunft, ob mit der auf rechtsrheinischem Gebiet beschlossenen Aufstockung der Fahrleistung seitens der RSVG auch frühzeitig mit einer entsprechenden Personalakquise begonnen wurde.

Der Vorsitzende, KTM Steiner, wies auf darauf hin, dass auch bei anderen Verkehrsunternehmen wie bspw. die Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH (SWB) oder die Kölner-Verkehrs-Betriebe AG (KVB) Fahrten aufgrund Personalmangels ausfallen würden.

Herr Hahlen bestätigte den Hinweis des Vorsitzenden, der sich auf viele Verkehrsunternehmen ausweiten lasse. Wichtig sei in diesem Zusammenhang auch die Analyse zu Fahrtausfällen, die von Betriebshof zu Betriebshof sehr unterschiedlich ausfalle. Generell bestehe ein Mangel an Fahrpersonal, der sich nur langsam abbauen lasse.

Herr Otto erklärte, dass sich die Situation am Arbeitsmarkt nach Corona verschärft habe. Es gebe kaum noch Bewerber für Fahrpersonal. Hier habe man die Situation nicht richtig erkannt und nicht früh genug gegengesteuert. Grundsätzlich verfüge die RSVG über ausreichend Personal. Jedoch führten verschiedene Faktoren zu den aktuellen Personalengpässen:

1. Langzeiterkrankte - Deren Zahl habe sich verdreifacht. Die Entscheidung, eine Stelle nach zu besetzen oder noch abzuwarten, werde nun früher getroffen.
2. Krankenstand - Insgesamt sei der Krankenstand um 3 % höher als vor der Pandemie. Hier erfolgte eine Analyse. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass Samstagdienste aufgrund fehlender tariflicher Anreize unbeliebt seien.
3. Dienstzeiten –Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wachse, wenn auf Dienstzeitenwünsche eingegangen werden könne. Dies gehe jedoch zu Lasten der Flexibilität. Dennoch sei dieser Weg wichtig, da dies den Mitarbeitenden Erleichterung bspw. hinsichtlich der Betreuung von Angehörigen und Planungssicherheit gebe und so die Personalbindung an das Unternehmen fördere.
4. Personalmangel am Arbeitsmarkt – Mit offensivem Bewerben von Fahrpersonal auf verschiedensten medialen Ebenen, Prämienzahlung (i.H.v. 1.200,00 €) für die Vermittlung neuer geeigneter Mitarbeitender, Bewerbungsbroschüren in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit sowie der

eigenen Ausbildung von Fahrpersonal (Schulklasse) würden unterschiedlichste Maßnahmen ergriffen. Die Ausbildung (Dauer ca. 5 Monate) zum Fahrer/zur Fahrerin erfolge im Rahmen eines von Anbeginn bestehenden Arbeitsverhältnisses. Die Kosten beliefen sich hier auf rd. 30.000,00 € je Mitarbeiter (15 Tsd. Euro Gehalt zzgl. 15 Tsd. Euro Kosten für den Führerschein). Bis zum Winterfahrplan gehe man davon aus, so 15 bis 20 neue Fahrerinnen und Fahrer einsetzen zu können.

5. Ortsfremdes Personal – Mitarbeitende kommen nicht mehr verstärkt aus der Region und verfügten so über geringe bis keine Ortskenntnis. Im Hinblick auf die Qualität wurden fünf neue Stellen zur Begleitung und Nachschulung neuer Mitarbeitender geschaffen.
6. Personalfuktuation – Kündigungen von Seiten des Personals passierten, jedoch auch von Seiten der RSVG, wenn sich in der Probezeit Qualitätsdefizite aufzeigten.

Herr Otto zeigte auf, dass bereits Personal aus der Verwaltung/Werkstatt im Fahrdienst unterstütze, um den Fahrbetrieb sicherzustellen. Dies führe pro Tag zu einer Überstunde je Mitarbeitenden, wobei entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsüberlastung ergriffen würden. Es wurden 3000 Überstunden mehr produziert als im Vorjahr. Überstunden könnten durch Freizeitausgleich oder Auszahlung abgebaut werden. Die Inanspruchnahme von Urlaubstagen bleibe sichergestellt. Man beabsichtige, je Quartal eine Fahrschulklasse auszubilden. Zudem wurden mit jedem Auftragnehmer Gespräche geführt. Hier seien einige personell gut aufgestellt. Auftragnehmer mit dünner Personaldecke wurde Unterstützung angeboten bzw. zur Personalrekrutierung aufgefordert. Hier jedoch mit der Maßgabe, kein Personal innerhalb der „RSVG-Familie“ abzuwerben. Eine weitere Überlegung sei die Personalakquise aus dem Ausland.

KTM Krauß dankte für die Ausführungen und stellte fest, dass der ausgegebene Fahrplan verlässlich sein müsse und man lieber einen eingeschränkten, aber dafür verlässlichen Fahrplan erhalte. Er bat um Auskunft, ob der Fahrplan rechtzeitig eingeschränkt und systematischer gestaltet wurde. Nach den Ausführungen stelle sich zudem die Frage, ob die Möglichkeit bestehe, RSVG-eigene Fahrlehrer einzustellen und was ursächlich für die unterschiedlichen Leistungen an den Betriebshöfen sei. Im Hinblick auf den Beschlussvorschlag könne heute nicht abgeschätzt werden, wann die aufgezeigten Maßnahmen greifen würden.

Herr Otto antwortete, dass man anfangs versucht habe, krankheitsbedingte Ausfälle tagesscharf aufzufangen ohne das Angebot zu kürzen. Durch die durchgeführten Maßnahmen/Reduzierungen sei man auch zum Fahrplanwechsel im August in der

Lage gewesen, die reinen RSVG-Leistungen sicherzustellen. Problematisch seien jedoch die kurzfristigen und zunehmenden Ausfälle bei den Auftragnehmern. Zum weiteren Vorgehen mit dem Fahrplanwechsel bedürfe es noch weiterer Beratungen. Die Entscheidung werde zusammen mit der Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat getroffen. Die RSVG beschäftige einen eigenen Fahrlehrer, der mit der jährlichen Fortbildung der Fahrerinnen und Fahrer (Modulschulung) ausgelastet sei. Für eine schnelle Verfügbarkeit von neuem Fahrpersonal sei die Einbindung einer externen Fahrschule unumgänglich. Tatsächlich sei die Leistung an den Betriebshöfen aktuell unterschiedlich. So sei die Leistungserbringung in Hennef derzeit stabiler als in Troisdorf-Sieglar. Eine Analyse der Unterschiede der beiden Standorte verlief jedoch ergebnislos. Das Leistungsangebot sei in den letzten fünf Jahren erheblich ausgeweitet worden. Dieses Angebot sicherzustellen bleibe der Anspruch der RSVG.

KTM Waldästel dankte Herrn Otto für die Transparenz in den Ausführungen sowie den Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz. Hinsichtlich der Ausweitung des Leistungsangebots in den letzten fünf Jahren fehle es aus seiner Sicht an einer entsprechenden frühzeitigen Aufstockung des Personalbestandes, was u.a. ursächlich für die aktuelle Situation sei. Insoweit verweise er auch auf den Beschlussvorschlag der Verwaltung. Er erinnerte daran, dass die seinerzeit beschlossene Fahrleistungssteigerung von 5 % in diesem Haushalt auf 2,5 % reduziert wurde. Auch hier sehe der Beschlussvorschlag vor, weiterhin einen reduzierten Ansatz zu fahren und im kommenden Jahr nur kleinere Maßnahmen umzusetzen. Das seinerzeit beschlossene 5 %-Ziel sollte die Verkehrswende herbeiführen und so auch dem Klimaschutzkonzept des Rhein-Sieg-Kreises Rechnung tragen. Die beibehaltene Reduzierung der Leistung habe somit auch negative Auswirkungen auf die beabsichtigten Umsetzungen aus dem Klimaschutzkonzept. Er sprach sich dafür aus, zunächst alle Maßnahmen zu ergreifen, um einen verlässlichen Fahrplan sicherzustellen. Gleichzeitig müsse jedoch die Umsetzung des 5 %-Ziels aus dem Nahverkehrsplan Priorität behalten. Hierzu sei ein verlässlicher Zeitplan zur Umsetzung erforderlich. Im Hinblick auf die Rekrutierung von Fahrpersonal halte er ebenfalls die Schulung durch ausreichende RSVG-eigene Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer für sinnvoll und sprach sich dazu aus, die RSVG zu einer entsprechenden Einstellung aufzufordern.

Man strebe ein Umsteigen der Bevölkerung vom Auto auf den ÖPNV an. Dies könne jedoch nur mit einem attraktiven und verlässlichen sowie preislich akzeptablen Angebot erreicht werden. Dies sei aktuell nicht durchgehend gegeben und es gelte, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

KTM Becker dankte Herrn Otto für die Erläuterungen. Unter Verweis auf die bislang erfolgten Ausführungen regte er an, die Zeitabstände der jährlichen Fahrermodulschulungen zu überprüfen, inwieweit hier durch Verschiebungen Ressourcen für die Ausbildung etc. frei werden könnten. Des Weiteren forderte er eine regelmäßige halbjährliche Berichterstattung zur Thematik. Grundsätzlich wünsche er wieder zum 5 %-Ausbauziel zurückkehren zu können. Aktuell sei dies jedoch aus Gründen des bestehenden Personalmangels sowie aus Finanzierungsgründen nicht realistisch. Letztere ließen im Hinblick auf notwendige Bundes- und Landesmittel Zweifel an der Finanzierung des ÖPNV aufkommen. So sei das Defizit in den letzten drei Jahren von 30 Mio Euro auf über 60 Mio Euro gestiegen. Es stelle sich die Frage, wie dies künftig zu finanzieren sei. Insoweit sei der erfolgte Ausbau als gut zu bewerten auch wenn er nicht dem beabsichtigten Ziel entspreche. Dies habe jedoch auch seine Begründung in der kommunalen Finanzierung von Bund und Land.

KTM Dr. Kuhlmann wies nochmals auf die Problematik auf der Linie 529 hin und bat darum, die kurzfristige Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung des Schülerverkehrs in den Beschlussvorschlag mit aufzunehmen.

KTM Becker ergänzte den Hinweis von KTM Dr. Kuhlmann dahingehend, dass der Ausschuss die beabsichtigten Gespräche mit den Beteiligten begrüße und eine Berichterstattung außerhalb des Sitzungstonus erwartet werde.

KTM Krauß wies darauf hin, dass kein Beschluss im Vorgriff auf ein Gespräch mit der Bundesstadt Bonn gefasst werden könne. Vielmehr könne der Beschluss nur auf den Auftrag an die Verwaltung abzielen, zeitnah Gespräche zu führen und darüber zu berichten.

KTM Waldästel bat darum, ebenfalls die Aufforderung zur Ausbildung durch eigene Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer in den Beschlussvorschlag mit aufzunehmen, da dies mit der Personalgewinnung im Zusammenhang stehe.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass die Art und Weise der Ausbildung von Fahrpersonal nicht durch den Ausschuss beschlossen werden könne, sondern eine ggf. von deren Aufsichtsrat der RSVG zu überprüfende Entscheidung der RSVG darstelle. Die Thematik werde er in die kommende Aufsichtsratssitzung mitnehmen.

KTM Krauß ergänzte, dass nach den Ausführungen von Herrn Otto die externe Ausbildung eine schnelle Personalgewinnung sicherstelle. Dies sei im Hinblick auf den

Personalmangel und die Sicherstellung der Leistung ausschlaggebend. Die Entscheidung für eine Ausbildung durch eigene oder externe Kräfte obliege der RSVG.

KTM Waldästel stellte klar, dass es um die Kostenfrage der externen Ausbildung gehe, die über den Verlustausgleich den Rhein-Sieg-Kreis betreffe. Hier stehe man in der Haushaltsverantwortung. In der Annahme, dass eine Ausbildung durch eigene Kräfte wirtschaftlicher sei beantrage er eine entsprechende Aufnahme in den Beschlussvorschlag.

KTM Becker gab zu bedenken, dass die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit hier nicht pauschal vorgenommen werden könne. Des Weiteren könne der Ausschuss an den Aufsichtsrat eines kommunalen Unternehmens nur eine Bitte richten.

Der Vorsitzende ließ daraufhin darüber abstimmen, ob die Thematik der Ausbildung von Fahrpersonal durch RSVG-eigene Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer mit in den Beschlussvorschlag aufgenommen werden sollte.

Der Ausschuss sprach sich bei Gegenstimme der SPD-Fraktion und Enthaltung der AfD gegen die Aufnahme der Thematik aus.

Alsdann stellte der Vorsitzende den Beschlussvorschlag der Verwaltung vor.

KTM Becker schlug folgende Ergänzung/Änderung zum Beschlussvorschlag vor:
Bezüglich der Linie 529 begrüßt der Ausschuss die Aussage der Verwaltung kurzfristig Gespräche mit der Bundesstadt Bonn, dem Schulträger und der Schule zu führen und bittet darum, über die Ergebnisse den Ausschussmitgliedern auch außerhalb des Sitzungsturnus zu berichten und mögliche Verbesserungen kurzfristig umzusetzen.

KTM Dr. Kuhlmann teilte auf Nachfrage des Vorsitzenden mit, dass mit der Ergänzung und Abstimmung des Beschlussvorschlages zu TOP 4 die Anfrage seiner Fraktion zu TOP 3 keiner separaten Abstimmung bedürfe.

Der Vorsitzende erklärte daraufhin TOP 3 unter Hinweis auf die folgende Beschlussfassung zu TOP 4 als erledigt und bat um Abstimmung zu TOP 4.

Der Ausschuss folgte sodann unter Beachtung des Änderungsvorschlags dem Beschlussvorschlag der Verwaltung und fasste folgenden Beschluss: